



Antrag (Sicherung der Nachhaltigkeit)

Bundesprogramm
TOLERANZ FÖRDERN-
KOMPETENZ STÄRKEN
c/o gsub mbH
Oranienburger Str. 65

D-10117 Berlin

auf Gewährung von Zuwendungen gemäß § 44 in Verbindung mit § 23
Bundeshaushaltsordnung (BHO) im Rahmen des Programmes

"TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN"

**Programmbereich „Entwicklung integrierter lokaler Strategien“
(Lokale Aktionspläne)**

Kontaktnummer

7963

Dok.-Nr.

TFK.01.01796.11

1. Name der verantwortlichen Behörde -Antragsteller/-in-

Name der Institution

Stadtverwaltung Eisenach und Gemeindeverwaltung Wutha-
Farnroda

Straße

Postfach

Nr.

1462

PLZ / Bundesland

99804

Thüringen

Ort

Eisenach

Telefon (Vorwahl / Nr.)

03691

670160

Telefax (Vorwahl / Nr.)

03691

670900

E-Mail für Rückfragen

gleichstellung@eisenach.de

Internetseite

www.vielfalt-wartburgregion.de; www.eisenach.de/vielfalt;
www.wutha-farnroda.de

Ansprechpartner/-in für Rückfragen zum Antrag

Anrede / ggf. Titel

Frau

Vorname / Nachname

Ulrike

Quentel

Funktion

Gleichstellungsbeauftragte

Unterschriftsberechtigte Person

Anrede / Titel

Herr

Vorname / Nachname

Matthias

Doht

Funktion

Oberbürgermeister

Eine rechtsverbindliche unterzeichnete Vollmacht für die unterschriftsberechtigte Person ist dem Antrag beigelegt.

2. Angaben zum Fördergebiet

2.1 Die Förderung wird beantragt für das Fördergebiet:

Stadt Eisenach und Gemeinde Wutha- Farnroda

2.2 Gesamtzahl der Einwohner/-innen im Fördergebiet ca.:

48900

2.3 Kommune

Landkreis

Zusammenschluss von Gebietskörperschaften

Bitte den Zusammenschluss näher erläutern!

Die kreisfreie Stadt Eisenach und die Gemeinde Wutha-Farnroda im Wartburgkreis sind benachbarte Kommunen. Die Entfernung zwischen beiden Orten beträgt ca 2 km. Ausschlaggebend für den gemeinsamen Antrag ist eine ähnliche Problemlage. Eisenach und Wutha-Farnroda sind ein Brennpunkt rechtsextremer Aktivitäten. Deshalb arbeiten in beiden Kommunen ein Präventionsrat gegen politischen Extremismus (Eisenach) bzw. ein Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus (Wutha-Farnroda) auf Grundlage eines Stadtrats- bzw. Gemeinderatsbeschlusses. Beide Kommunen gehören zum gleichen Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion und des Staatlichen Schulamtes Eisenach, der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland und der Katholischen Kirche.

2.4 Bitte geben Sie die Gemeindekennziffer vom Sitz des Antragstellers an:

3. Strukturdaten des im Lokalen Aktionsplan beschriebenen Fördergebietes

3.1 Einwohnerzahl der Kommune / des Landkreises / des Zusammenschlusses von Gebietskörperschaften, in der / dem sich das Fördergebiet befindet

- ab 10.000 bis 20.000 Einwohner/-innen
 20.000 bis 100.000 Einwohner/-innen
 über 100.000 Einwohner/-innen

3.2 Verwaltungsgröße der Gebietskörperschaft, in der sich das Fördergebiet befindet (bitte auswählen)

- kreisangehörige Stadt
 kreisfreie Stadt
 Landkreis
 Teil einer Landeshauptstadt

3.3 (bezogen auf das im Lokalen Aktionsplan beschriebene Gebiet)
Bevölkerungsstruktur

Hinweis: Sollte keine statische Erfassung für dieses Gebiet existieren, greifen Sie bitte auf Zahlen des nächstgrößeren Gebietes zurück (z. B. Kommune oder Arbeitsamtsbezirk).

3.3.1 Gesamtzahl der Einwohner/-innen des Fördergebietes

Anteil der Frauen (bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes)

in %

Anteil der Männer (bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes)

in %

3.3.2 Größe des Gebietes in km²

3.3.3 Altersstruktur nach Geschlecht differenziert (bezogen auf die Gesamtbevölkerung)

Altersgruppe	in %		Gesamt: Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung	
	davon männlich	davon weiblich		
0 - 25 Jahre	11,4	10,6	22,0	in %
25 - 55 Jahre	22,0	20,0	42,0	in %
55 und älter	15,6	20,4	36,0	in %
	49	51	100	in %

3.3.4 Arbeitslosenquote nach Geschlecht differenziert (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Anteil der Frauen	8,0	in %
Anteil der Männer	6,3	in %
Gesamt	7,1	in %

3.3.5 Ausländeranteil (Anteil an der Gesamtbevölkerung)

Anteil der Frauen (bezogen auf alle Ausländer/-innen)	2,27	in %
Anteil der Männer (bezogen auf alle Ausländer/-innen)	46,23	in %
	53,77	in %

3.4 Zusammensetzung des Gemeinderates Ihrer Kommune bzw. des Kreistages Ihres Landkreises; Wahlergebnisse rechtsextremistischer Parteien bei den letzten Kommunalwahlen

Der Stadtrat Eisenach besteht aus dem Oberbürgermeister (SPD) und 36 Stadtratsmitgliedern: CDU- Fraktion: 12 (9 Männer/ 3 Frauen), Fraktion DIE LINKE.: 7 (4 Männer/ 3 Frauen), SPD- Fraktion: 6 (4 Männer/ 2 Frauen), Fraktion Bürger für Eisenach: 3 (2 Männer/ 1 Frau), Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN: 3 (2 Männer/ 1 Frau), FDP- Fraktion: 2 (1Mann,1 Frau) NPD- Fraktion: 2 Männer, Eisenacher Aufbruch: 1 Mann
Wahlergebnis für die NPD: 5,0 Prozent

Der Gemeinderat Wutha- Farnroda besteht aus dem Bürgermeister (SPD) und 20 Gemeinderatsmitgliedern:
SPD- Fraktion: 11 (8 Männer/ 3 Frauen), CDU- Fraktion: 6 (6 Männer), Fraktion DIE LINKE.: 3 (1 Mann/ 2 Frauen)

Der Kreistag Wartburgkreis besteht aus dem Landrat (CDU) und 50 Kreistagsmitgliedern: CDU- Fraktion: 18 (15 Männer/ 3 Frauen), Fraktion SPD/Grüne: 12 (10 Männer/ 2 Frauen), Fraktion DIE LINKE.: 9 (5 Männer/ 4 Frauen), Fraktion Freie Wähler Wartburgkreis: 6 Männer, FDP: 2 (1 Mann/ 1 Frau), NPD: 2 Männer, LAD: 1 Mann
Wahlergebnis für die NPD: 4,8 Prozent

3.5 Überblick über rechtsextreme Straf- und Gewalttaten in Ihrer Gebietskörperschaft in den letzten 36 Monaten

Rechtsmotivierte Straftaten:
2007: 29 politisch motivierte Straftaten insgesamt: davon 12 Verfahren nach § 86 a StGB gegen bekannte Täter (rechts), 1 Verfahren § 130 StGB gegen bekannten Täter (rechts), 1 Verfahren Körperverletzung gegen bekannten Täter (rechts), 1 Verfahren Beleidigung gegen bekannte Täter (rechts), 2 Verfahren Sachbeschädigung gegen bekannten Täter (rechts), 3 Verfahren Verstoß Versammlungsgesetz gegen bekannte Täter (rechts), 9 Verfahren § 86 a StGB gegen unbekannte Täter (ob Täter dem linken oder rechten Klientel zuzurechnen ist, kann nicht gesagt werden, da Täter unbekannt);
2008: 18 mal Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, 1 mal Volksverhetzung, 2 mal politisch motivierte Sachbeschädigung, 2 mal Körperverletzung, 1 mal Bedrohung, 1 mal Nötigung, 2 mal Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte im Zusammenhang mit Verstoß gegen § 86a;
2009 sind 32 Straftaten zu verzeichnen, davon 18 mal Verwendung Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, 12 mal Sachbeschädigung politisch motiviert, 1 mal Beleidigung politisch motiviert, 1 mal Bedrohung politisch motiviert;
2010 (Stand 31.10.) 21 Straftaten, davon 3 mal politisch motivierte Sachbeschädigungen, 12 mal Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, 6 mal politisch motivierte Beleidigungen;

4. Geplanter Förderzeitraum (Laufzeit des Lokalen Aktionsplans)

Geplante Gesamtlaufzeit des Lokalen Aktionsplans (Sicherung der Nachhaltigkeit)

von bis (max. bis 31.12.2013)

Der Antrag wird gestellt für den Zeitraum

von bis (max. bis 31.12.2011)

5. Kosten- und Finanzierungsplan

Für das beschriebene Fördergebiet werden hiermit Fördermittel in folgender Höhe beantragt:

5.1 Fördermittel Bewilligungszeitraum Summe:
davon 2011 Anzahl der Monate Summe:

5.2 Eigenleistung

Für die Umsetzung der Vorhaben werden Eigenleistungen zur Verfügung gestellt in Form von:

Personalleistungen

Stellenbezeichnung/Aufgaben im Rahmen der Entwicklungsphase

Stellenanteil in % Eingruppierung

Stellenanteil in % Eingruppierung

Stellenanteil in % Eingruppierung

Sachleistungen

Finanzielle Leistungen

6. Kontoverbindung für die Überweisung der Programmmittel im Falle der Förderung

Kontoinhaber/-in

Kontoführende Bank

Bankleitzahl

Kontonummer

Anforderungsbefugnis Name Funktion

7. Beschreibung des Lokalen Aktionsplans

7.1 Beschreibung der besonderen Problemlage im Fördergebiet zur Thematik Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und zu weiteren Formen von Diskriminierung

Skizzieren Sie die Problemlage.

(Stand 31.10.2010)

Zur Kommunalwahl 2009 gelang es der NPD jeweils 2 Sitze im Stadtrat Eisenach und im Kreistag des Wartburgkreises zu erhalten. Vorausgegangen war ein intensiver Wahlkampf in der Stadt Eisenach mit 3 Kundgebungen und 46 Infoständen in der Innenstadt, vor der Agentur für Arbeit und in einzelnen Stadtteilen. Der Versuch, am Berufsschulzentrum die sogenannte Schulhof-CD zu verteilen, wurde durch die Schulleitung unterbunden. Die NPD nutzte die Einwohnerfragestunde im Stadtrat und Einwohnerversammlungen, um aktuelle kommunalpolitische Themen vor allem in den Bereichen Bau, Soziales, Bildung aufzugreifen. Mehrfach wurde eine drohende "Überfremdung" durch Menschen mit Migrationshintergrund thematisiert. Mehrmals jährlich erscheint der "Wartburgkreisbote" (herausgegeben von NPD- Mitgliedern/kostenlose Verteilung). Die NPD- Fraktion im Stadtrat äußert sich regelmäßig mit Redebeiträgen, Anträgen und Anfragen, insbesondere zur "Rückführung von Ausländern" und zu kommunalen Themen. Damit will die Fraktion in der Mitte der Gesellschaft ankommen. Für die demokratischen Stadtratsfraktionen ist der Umgang mit den Beiträgen der NPD- Fraktion eine große Herausforderung.

Im Wohngebiet "Mölmen" in Wutha- Farnroda besteht im Vergleich zu den anderen Ortsteilen eine überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von Transferleistungen. In den letzten Jahren haben sozial stabile Haushalte mit gesicherter Einkommensstruktur das Wohngebiet verlassen. Entwickelt hat sich eine Wohnsiedlung mit einer problematischen und auch häufig wechselnden Mieterstruktur. Probleme mit Rechtsextremismus sind im Gemeindegebiet kaum vorhanden. Es gibt antisemitische Äußerungen seitens ausländischer Jugendlicher und eine teilweise ablehnende Haltung einheimischer Jugendlicher diesen Jugendlichen gegenüber, die hauptsächlich auf negative Erfahrungen in der Schule und im Freizeitbereich zurückzuführen sind. Durch das dominante Auftreten vor allem von muslimischen Jugendgruppen distanzieren sich andere Jugendliche von diesen. Einerseits wachsen Spannungen unter den Jugendgruppen durch Vorurteile und Hetzkampagnen, andererseits besteht auf beiden Seiten z. T. große Unkenntnis über kulturelle Hintergründe sowie gesellschaftliche Normen und Werte. Aufgrund kultureller und religiöser Hintergründe distanzieren sich viele muslimische Jugendliche bewusst von bestimmten Lebens- und Verhaltensweisen deutscher Jugendlicher. Durch diese ablehnende Haltung kommt es schnell zur Ab- und Ausgrenzung. Hier gilt es, entsprechend entgegenzuwirken und Achtung und Toleranz dem Anderen gegenüber zu fördern. Ein weiteres Problem ergibt sich aus der Tatsache, dass ein Integrationsprojekt, das sich innerhalb von 3 Jahren fest in der Gemeinde etabliert hatte, aufgrund von auslaufenden Fördermaßnahmen seine Begegnungsstätte zum Jahresende aufgeben muss und somit ein wichtiger Netzwerkpartner nicht mehr vor Ort tätig sein wird.

7.2 Darstellung der vorhandenen Netzwerke, Bündnisse, zivilgesellschaftlichen Initiativen und der weiteren Partner und Ressourcen.

(Stand 31.10.2010)

Netzwerke in Eisenach: Stadtjugendring e.V., Kreissportbund e.V. (auch Wutha- Farnroda), Seniorenbeirat, Ausländerbeirat, Präventionsrat gegen politischen Extremismus, "Treff Sicherheit", Jugendnetzwerk, Integrationsnetzwerk, Bündnis gegen Rechtsextremismus, Arbeitskreis Frauen (auch Wutha- Farnroda).

Netzwerke in Wutha- Farnroda: Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus als Initiative des Gemeinderates, Netzwerk "Miteinander - Füreinander", anlaßbezogene Zusammenarbeit der örtlichen Vereine für Feste oder Veranstaltungen.

Die Netzwerke/ zivilgesellschaftlichen Initiativen arbeiten kontinuierlich. Zu bestimmten Anlässen wird netzwerkübergreifend gearbeitet, vor allem in Projekten mit Jugendeinrichtungen, Schulen, Beratungsstellen, Kirchgemeinde. Das Bündnis gegen Rechtsextremismus ist regelmäßig mit öffentlichen Veranstaltungen präsent. Das Integrationsnetzwerk ist durch einzelne Träger an vielen Initiativen beteiligt und organisiert die Interkulturelle Woche. Im Jugendnetzwerk gibt es regelmäßige Informationen, Vorstellung von Projekten und die gemeinsame Vorbereitung der Stadtjugendtage. Der Präventionsrat und das Aktionsbündnis begleiten den LAP inhaltlich. Themen im "Treff Sicherheit" sind Ordnung und Sicherheit. Im Netzwerk "Miteinander-Füreinander" arbeiten Akteure des Wohngebietes "Am Mölmen" einschließlich der Gemeindeverwaltung mit dem Ziel der fachlichen Vernetzung und Organisation gemeinsamer Aktivitäten zur Steigerung der Wohnqualität zusammen. Dabei werden die Bewohner/innen beteiligt.

Viele Vereine, Träger, Beratungsstellen und Personen mit bestimmten Funktionen sind oft in mehreren Netzwerken und Initiativen aktiv. Dadurch ist ein sehr guter Informationsfluß möglich. Handelnde Personen kennen sich, was eine unkomplizierte Zusammenarbeit ermöglicht.

7.3 Darstellung des bisher im LAP Erreichten und der Wirksamkeit im Fördergebiet sowie der Schlussfolgerungen für die nachhaltige Verankerung der integrierten lokalen Strategie.

Ein Schwerpunkt des LAP war die qualitativ hohe Entwicklung u. Etablierung von Vernetzungen/ Kooperationen zw. Zivilgesellschaft, Kommunalpolitik u. Verwaltung. Durch diese Strategie sind neue Netzwerke/Kooperationsbeziehungen entstanden. Als Erfolgsfaktoren haben sich besonders die kontinuierlich weiterentwickelte Arbeit in den Einzelprojekten, die zielgerichtete u. konzentrierte Arbeitsweise des Begleitausschusses (BgA), die Anbindung des LAP an lokale Entscheidungsträger u. die aktive Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Akteure erwiesen. Als Beispiele des bisher Erreichten sind zu nennen: das durch den LAP 2009 entstandene Netzwerk "Miteinander- Füreinander" im Wohngebiet Am Mölmen (Akteure des Wohngebietes u. die Gemeindeverwaltung arbeiten mit dem Ziel zusammen, sich fachlich zu vernetzen, Bewohner/innen an der Arbeit zu beteiligen u. gemeinsame Aktivitäten zur Steigerung der Wohnqualität zu organisieren), das Patenschaftsmodell für Einzelprojekte u. die Mitarbeit des Oberbürgermeisters (Eisenach) und des Bürgermeisters (Wutha- Farnroda) im BgA sowie ihre aktive öffentliche Unterstützung für mehrere Einzelprojekte. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der Förderung von strategischen Einzelprojekten. Es wurde darauf geachtet, dass die Projekthalte besondere Funktionen erfüllen, z.B. Vernetzung, Entwicklung/Initiierung innovativer Projektideen, Ausstrahlung in das Wohngebiet, Eigeninteresse des Trägers, über LAP entwickelte Projektideen auch ohne LAP-Fördermittel umzusetzen. Damit wurde der Anforderung an Nachhaltigkeit, der Nutzung des vorhandenen regionalen Trägerpotenzials u. der Verankerung der lokalen Strategie Rechnung getragen. Als gute Beispiele lassen sich die Integrationsprojekte in Eisenach (1) u. Wutha-Farnroda (2) anführen. In diesen Projekten werden soziale Integration, Aufbau von Netzwerken, Qualifizierung u. Weiterbildung gefördert. Schlußfolgerung: Es ist in beiden Kommunen notwendig, die vorhandenen Netzwerke u. Kooperationen zu festigen u. zu unterstützen, um mit auf Dauer angelegten Strukturen örtliche Probleme durch gezielte Maßnahmen zu lösen. Die strategisch angelegten Einzelprojekte (die Integrationszentren, die Lokale Koordinierungsstelle, der Arbeitskreis "Vorurteilsbewußte Erziehung") benötigen Unterstützung u. Begleitung in der inhaltlichen Arbeit u. bei der dauerhaften finanziellen Absicherung. Dafür Lösungen zu finden u. die nachhaltige Verankerung in der Kommune abzusichern, ist eine sehr wichtige Aufgabe des LAP.

7.4 Ziele

Benennen Sie die geplanten Ziele bei der Weiterentwicklung und Verankerung Ihrer lokalen Strategien zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Unterscheiden Sie dabei zwischen Leit-, Mittler- und Handlungszielen (SMART)

Leitziel 1 TOLERANZ und BETEILIGUNG: Eisenach und Wutha-Farnroda zeigen Akzeptanz und Toleranz für vielfältige unterschiedliche Lebensformen. Die Einwohner/innen setzen sich aktiv für demokratische Werte ein.

Mittlerziel 1.1: Bürgerschaftliches Engagement, Beteiligung und Zivilcourage sind in Stadt-, Gemeinde- und Ortsteilen gestärkt. Einwohnerinnen und Einwohner kennen ihre demokratischen Rechte und nehmen sie wahr.

Handlungsziel 1.1.1 Es finden demokratische Teilhabeprojekte statt, die allen Menschen einen Zugang zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungsmöglichkeiten eröffnen.

HZ 1.1.2 Projekte zur Demokratie und Toleranzförderung finden statt.

HZ 1.1.3 Es werden geeignete Formen der Beteiligung von Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft entwickelt, die sich bisher nicht beteiligt haben.

MZ 1.2: Kinder- und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund werden in ihrer interkulturellen und demokratischen Kompetenz gefördert.

HZ 1.2.1: Es finden Teilhabeprojekte statt, die das Engagement von Kindern- und Jugendlichen fördern, sich für eigene Interessen und Belange einzusetzen und mitzuentcheiden.

HZ 1.2.2: Projekte zur Demokratie- und Toleranzförderung finden statt.

LZ 2 VERNETZUNG und NACHHALTIGKEIT: In Eisenach und Wutha-Farnroda sind alle relevanten Träger in den verschiedenen Netzwerken eingebunden und arbeiten kontinuierlich zusammen.

Strategisch wichtige Einzelprojekte sind verstetigt.

MZ 2.1 In den vorhandenen Netzwerken sind die kooperierenden Trägerstrukturen gefestigt. Die träger- und institutionsübergreifende Arbeit wird als Prozess verstanden und kontinuierlich weiter entwickelt.

HZ 2.1.1 Ein Projekt zur Förderung der übergreifenden Kooperation und Vernetzung von Ämtern, Institutionen und Behörden findet statt.

HZ 2.1.2 Projekte zur Sicherung des Austausches und der inhaltlichen Abstimmung der Arbeit zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft finden statt.

MZ 2.2 Einzelprojekte mit besonderem strategischen Wert werden nachhaltig verstetigt und in der Kommune vernetzt.

H.Z 2.2.1 Strategische Projekte, die soziale Integration, Aufbau von Netzwerken, Qualifizierung und Weiterbildung befördern, werden inhaltlich weiterentwickelt.

H.Z 2.2.2 Strategische Projekte, die soziale Integration, Aufbau von Netzwerken, Qualifizierung und Weiterbildung befördern, werden bei der finanziellen Sicherung unterstützt.

LZ 3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: Einwohnerinnen und Einwohner in Eisenach und Wutha-Farnroda sind für die Themen Toleranz, Demokratie und Vielfalt sensibilisiert.

MZ 3.1. Die Öffentlichkeitsarbeit wird strategisch genutzt um Inhalte des LAP im Bewusstsein der Einwohner/innen zu verankern. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt.

HZ 3.1.1 Die Öffentlichkeitsarbeitsstrategie wird ausgebaut und mit weiteren öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen umgesetzt / fortgeführt.

HZ 3.1.2 Ausgewählte Zielgruppen, z.B. Kinder- und Jugendliche, Senioren, Multiplikatoren werden gezielt in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

7.5 Handlungskonzept

Stellen Sie bitte ein Handlungskonzept zur Erreichung der o. g. Ziele auf. Beschreiben Sie dabei bitte auch die geplanten Handlungsschritte in Form eines Zeit- und Maßnahmenplans.

Die Erfahrungen der bisherigen Förderperiode und die geänderten Förderbedingungen werden beim Handlungskonzept berücksichtigt. Aufgrund des Aufgabenzuschnittes wird es weiterhin eine externe Lokale Koordinierungsstelle geben.

Zusammenarbeit und Kommunikation

Die regelmäßige fachliche Kooperation zwischen den beiden kommunalen Verwaltungen und der Lokalen Koordinierungsstelle wird fortgesetzt, ebenso die Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren im Begleitausschuss (BgA) und in den Einzelprojekten. Die Arbeit des BgA als strategisches Entwicklungs- und Entscheidungsgremium wird für die intensive Vernetzung und Kooperation weiterentwickelt. Eine Vertretung aus der Wirtschaft soll für die Mitarbeit im BgA gewonnen werden. Die Beratungen des BgA finden einmal pro Quartal statt, bei Bedarf gibt es zusätzliche Sitzungen. Die Lokale Koordinierungsstelle und das federführende Amt sind verantwortlich für die Koordinierung und Steuerung des LAP, für die Kommunikation mit den bestehenden Netzwerken in Eisenach und Wutha-Farnroda und zu den Einzelprojekten.

Strategische Einzelprojekte als Umsetzungsinstrument

Die Einzelprojekte dienen der Sensibilisierung und Aktivierung der Akteure vor Ort, sind auf spezielle Zielgruppen ausgerichtet, öffentlichkeitswirksam und in Netzwerke eingebunden. Der BgA wird die Anträge für Einzelprojekte fachlich prüfen und die bewilligten Einzelprojekte in der Umsetzung über Patenschaften begleiten. Die Einzelprojekte müssen den Leitlinien und den LAP- Zielen entsprechen.

Öffentlichkeitsarbeit

Über die Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) soll in der Bevölkerung, das Bewusstsein für die Themen Toleranz, Demokratie und Vielfalt stärker sensibilisiert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit wird strategisch genutzt um Inhalte des LAP im Bewusstsein der Einwohner/innen zu verankern. Die strategisch angelegte Öffentlichkeitsarbeit als LAP-Projekt mit den Partnern: Stadtjugendring, Wartburg-Radio, Pressestelle Eisenach (auch für Wutha-Farnroda), federführendes Amt und Koordinierungsstelle (Steuerung) wird fortgesetzt und weiterentwickelt. Dabei sollen die lokalen Akteure stärker an der ÖA beteiligt werden. Die Sendereihe "Vielfalt tut gut" im Wartburgradio und die Internetseite www.vielfalt-wartburgregion.de wird es mit neuen Inhalten auch 2011 geben. Fortgesetzt wird in Eisenach der Wettbewerb "Ort der Vielfalt" als begleitende Kampagne. Die Resonanz ist sehr gut, es gab in 2010 Bewerbungen aus den verschiedensten Bereichen und Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Migranten, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Gesundheit, Berufsförderung).

Vernetzung der Akteure und Akteurinnen

Die Zusammenarbeit in den bestehenden Netzwerken und zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltungen verbessert das Verständnis zwischen den verschiedenen Akteuren und für die jeweiligen Aufgaben- und Themenfelder und die damit verbundenen Probleme. Gleichzeitig können Vereinbarungen für gemeinsame Projekte getroffen und umgesetzt werden. Die Lokale Koordinierungsstelle übernimmt dabei eine besondere Rolle und Verantwortung: Initiierung von Vernetzung, Koordination und Steuerung von Prozessen, Vermittlung von Kontakten, Weitergabe von Informationen und Beratung.

Zeit- und Maßnahmenplan

Zur Umsetzung des Handlungskonzeptes ist geplant: wöchentliche Teamberatung zwischen federführendem Amt und Lokaler Koordinierungsstelle, gezielte Akquise von qualifizierten Projektträgern, regelmäßige Beratungen mit den Trägern, mindestens eine Beratung des BgA im Quartal, Fortsetzung der fachlichen Begleitung der Einzelprojekte durch den BgA, Konferenz zur Qualitätssicherung im zweiten Quartal 2011, Zwischenberichte von den Einzelprojekten nach der Hälfte der Projektlaufzeit, Auswertung und Planungskonferenz für den LAP 2012 im Herbst 2011.

7.6 Kurzdarstellung der Projektideen

Benennen und erläutern Sie kurz Ihre Projektideen gem. den unter Pkt. 3.4.2 der Leitlinien aufgeführten Förderbereichen.

Förderbereich TOLERANZ/BETEILIGUNG

Projektidee: Aus - und Aufbau eines Beteiligungsprojektes für Kinder und Jugendliche
Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes "Beteiligungsprojekt für Kinder und Jugendliche" unter Berücksichtigung folgender Punkte: Wie findet bisher Beteiligung statt? Wie können Kinder- und Jugendliche erfolgreich und auf Dauer beteiligt werden? Was sind die zentralen Erfolgsfaktoren bei der erfolgreichen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen? Wie wird die Zielgruppe erreicht? An welchen Planungs- und Entscheidungsprozessen können Kinder- und Jugendliche beteiligt werden? Welche Bedarfe und Bedürfnisse der Mitwirkenden müssen berücksichtigt werden? Wie können Kooperationspartner akquiriert und motiviert werden?

Förderbereich VERNETZUNG/NACHHALTIGKEIT

1. Projektidee: Projekt zur Förderung der übergreifenden Kooperation und Vernetzung von Ämtern, Institutionen und Behörden

Wie erfolgt die Kooperation bisher und wie lässt sich die Vernetzung punktuell verbessern?

Die Qualität der übergreifenden Zusammenarbeit von Behörden und Institutionen die bisher noch nicht oder nur punktuell im LAP eingebunden waren, soll verbessert werden. Damit werden Verwaltungen und Institutionen stärker eingebunden.

2. Projektidee: Verstetigung von strategischen Einzelprojekten

Unterstützung und Förderung von 4 strategischen Einzelprojekten bei der Erarbeitung und Umsetzung tragfähiger inhaltlicher und finanzieller Konzepte.

Förderbereich ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Projektidee: Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeitsstrategie für Eisenach und Wutha-Farnroda
Die strategisch angelegte Öffentlichkeitsarbeit wird weiter entwickelt, um Themen wie Toleranz, Demokratie, Vielfalt und die Inhalte des LAP im Bewusstsein der Einwohner/innen zu verankern. Die Öffentlichkeitsarbeitsstrategie wird ausgebaut und mit weiteren öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen umgesetzt. Ausgewählte Zielgruppen, z.B. Kinder- und Jugendliche, Senioren, Multiplikatoren werden über Maßnahmen angesprochen und gezielt an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt.

2. Projektidee: Projekt zur Beteiligung lokaler Akteure an der Öffentlichkeitsarbeit

Die lokalen Akteure sollen mit gezielten und altersspezifischen Angeboten stärker an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt werden. Dabei sollen sowohl Kinder- und Jugendliche, als auch Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund, Lehrer/innen, Ausbilder/innen, Akteur/innen aus der Wirtschaft und Senioren/innen in den Blick genommen werden.

7.7 Zielgruppen

Benennen Sie die Zielgruppen, die Sie erreichen wollen. Auf welche Zielgruppen beziehen sich die Projektideen?

1. Kinder und Jugendliche

Projektidee: Beteiligungsprojekt für Kinder und Jugendliche

2. Einwohnerinnen und Einwohner

Projektidee: Projekt zur Beteiligung lokaler Akteure an der Öffentlichkeitsarbeit

Projektidee: Verstetigung von strategischen Projekten

Projektidee: Öffentlichkeitsarbeitsstrategie für Eisenach und Wutha-Farnroda

3. Seniorinnen und Senioren, Multiplikator/innen, pädagogische Fachkräfte, Akteur/innen aus der Wirtschaft, kommunale Entscheidungsträger/innen

Projektidee: Projekt zur Förderung der übergreifenden Kooperation und Vernetzung von Ämtern, Institutionen und Behörden

Projektidee: Projekt zur Beteiligung lokaler Akteure an der Öffentlichkeitsarbeit

7.8 Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming bedeutet auch, zielgruppengerechte Angebote zu unterbreiten und Zugänge zu ermöglichen. Welche Maßnahmen haben Sie zur gleichberechtigten Einbindung von Mädchen / Frauen - Jungen / Männern vorgesehen?

Gender Mainstreaming (GM) bedeutet, bei allen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen u. Interessen von Frauen u. Männern von vornherein u. regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Für die Umsetzung des LAP heißt das, dass auf allen Handlungsebenen u. in allen Entscheidungsprozessen geschlechtsspezifische Unterschiede dargestellt u. beachtet werden. Die Träger von Einzelprojekten weisen in den Anträgen u. in den Dokumentationen Daten zur Situation von Mädchen/ Frauen und Jungen/ Männer bezogen auf die Zielgruppe nach.

Projekte können sich an beide Geschlechter gleichermaßen richten. Allerdings sollen dabei geschlechtsspezifische Unterschiede erkannt u. in der Methodik/ Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden. Ebenso kann sich ein Projekt ausschließlich an ein Geschlecht richten. In der Sprache sollen sich Mädchen / Frauen und Jungen/ Männer wiederfinden. Dies ist ohne großen Aufwand möglich u. kann in lesbarer Form erfolgen. Dazu wird den Trägern Unterstützung durch Ämternetzwerk u. Koordinierungsstelle angeboten. Aus den bisherigen Erfahrungen zeigt sich, dass eine Fortbildung für Projektträger zur Umsetzung von GM notwendig ist.

7.9 Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zur

- a) Information und Aktivierung der breiten Öffentlichkeit
- b) gezielter Information von Akteur(inn)en
- c) Information und Einbindung politischer Entscheidungsträger

Wie ist die Dokumentation der Ergebnisse geplant?

(z. B. Broschüre, Videodokumentation, CD-ROM, Internetpräsentation etc.).

Die Öffentlichkeitsarbeit des LAP Eisenach u. Wutha-Farnroda hat sich in den letzten 3 Jahren vielfältig entwickelt. Trotzdem muß der Bekanntheitsgrad des LAP weiter forciert u. gesteigert werden. Dazu sind folgende Maßnahmen geplant, wobei die klassischen Formate als besonders geeignet erscheinen:

- a) Information u. Aktivierung der breiten Öffentlichkeit

In enger Kooperation mit der Pressestelle der Stadt Eisenach erfolgen regelmäßige Pressemitteilungen u. Pressekonferenzen zur Steigerung der Bekanntheit des LAP (mindestens 6 pro Jahr). Dazu wird der umfangreiche Presseverteiler genutzt, welcher alle lokalen u. regionalen Printmedien, alle thüringer Radiosender, lokales Fernsehen u. Bürgerradio umfasst. Zur Bekanntmachung in Wutha-Farnroda werden die Pressemitteilungen im Amtsblatt "Hörselzeitung" veröffentlicht. Um die Zielgruppe der Schüler/innen gezielt zu erreichen sollen Veröffentlichungen in jugend-spezifischen Medien, z.B. Veranstaltungs- und Stadt- Magazine wie "takt", "digglä" und "Spießer" verstärkt genutzt werden. Des Weiteren soll die Zusammenarbeit mit Schülerzeitungen (Themen und Texte anbieten, Interview-Angebote, Projektvorstellungen) weiterentwickelt werden. Presseanfragen werden in Kooperation von Koordinierungsstelle u. federführendem Amt beantwortet.

- b) gezielte Informationen von Akteur/innen

In Kooperation mit einer lokalen Werbeagentur wird die Werbe- und Öffentlichkeitskampagne mit dem Ziel weiterentwickelt, Eisenach u. Wutha-Farnroda als Orte der Toleranz und Vielfalt darzustellen u. den LAP weiter bekannt zu machen. Hierfür soll das Corporate Design für den LAP Eisenach und Wutha-Farnroda zur Steigerung des Wiedererkennungswertes weitergenutzt, der Wettbewerb "Eisenach- ein Ort der Vielfalt" fortgeführt u. Ideen zur Gewinnung von „Botschaftern der Vielfalt“ aus der örtlichen Prominenz, vor allem aus der Wirtschaft, entwickelt werden. Die Unterstützung der Einzelprojekte in Bezug auf ihre Präsentation bleibt weiterhin Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.

In Kooperation mit dem Offenen Hörfunkkanal Wartburgradio 96,5 wird die Internet-Seite des LAP www.vielfalt-wartburgregion.de gepflegt u. weiterentwickelt sowie eine regelmäßige Sendung über den LAP (einmal monatlich) produziert u. ausgestrahlt werden.

- c) Information politischer Entscheidungsträger

Politische Entscheidungsträger werden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im LAP informiert. Über die Umsetzung des LAP wird im Präventionsrat, im Jugendhilfeausschuss sowie anderen Ausschüssen u. im Gemeinde- bzw. Stadtrat berichtet. Weiterhin wird der LAP mit Infoständen zu geeigneten Anlässen (z.B. Stadtfeste, Stadtjugendtag) u. durch Vorträge und Referate vor Multiplikatoren (z.B. Schulen, Parteien, Vereine und Verbände) öffentlichkeitswirksam präsentiert.

- d) Dokumentation der Ergebnisse

Durch eine Internet-Broschüre auf der LAP-Seite u. Ergebnisdarstellungen auf einem Daten-Stick werden die Ergebnisse nachhaltig u. für andere zugänglich gesichert.

7.10 Gewährleistung der internen Kommunikation zwischen den beteiligten Akteur(inn)en

Mit welchen Maßnahmen wird die interne Kommunikation zwischen allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren gewährleistet?

Die interne Kommunikation zwischen den beteiligten Akteuren (beide Kommunalverwaltungen, Ämternetzwerk, Begleitausschuss u. zivilgesellschaftliche Akteure) und der Koordinierungsstelle wird fortgesetzt. Die Kommunikation zwischen den Akteuren erfolgt vor allem per Email. Personen ohne Internetzugang erhalten die Informationen mit Fax oder Post (innerhalb eines Tages). Alle sollen zeitnah angebunden sein und haben die Möglichkeit der Rückmeldung. Innerhalb der Verwaltungen wird in Leitungskonferenzen regelmäßig informiert. Außerdem wird über die Umsetzung des LAP im Präventionsrat, im Jugendhilfeausschuss, im Hauptausschuss und im Gemeinde- bzw. Stadtrat berichtet. Die Koordinierungsstelle informiert das Ämternetzwerk zum aktuellen Stand der LAP - Umsetzung. Von dort werden die Verwaltungsspitzen sowie Stadt- und Gemeinderat informiert. Der Begleitausschuss tagt nach Bedarf (geplant sind eine Sitzung pro Quartal). Die Koordinierungsstelle bereitet diese Treffen vor und erarbeitet entsprechende Vorlagen. Die Mitglieder werden über die Umsetzung der bewilligten Projekte und des LAP informiert. Der Begleitausschuss hat am 08.11.2010 Ziele und Projektideen erarbeitet, die am 20.12. 2010 zur Fachkonferenz "Toleranz fördern- Kompetenz stärken" vertieft und konkretisiert werden sollen. Schwerpunkte der Fachkonferenz sind außerdem: "Bürgerbeteiligung und Fundraising zur Sicherung der Nachhaltigkeit von Lokalen Aktionsplänen".

7.11 Partner zur Weiterentwicklung der integrierten lokalen Strategie

7.11.1 Welche gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure werden an der Weiterentwicklung beteiligt?

	Beteiligte Partner		Beteiligte Partner
Jugendamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Bürgerinitiativen	<input type="checkbox"/>
Polizei	<input checked="" type="checkbox"/>	Wohlfahrtsverbände	<input checked="" type="checkbox"/>
Schulamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Verbände	<input checked="" type="checkbox"/>
Quartiersmanagement	<input type="checkbox"/>	Vereine	<input checked="" type="checkbox"/>
Politik	<input checked="" type="checkbox"/>	Schulen	<input checked="" type="checkbox"/>
Ordnungsamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Betriebe / Unternehmen	<input checked="" type="checkbox"/>
Integrationsbeauftragte/r	<input checked="" type="checkbox"/>	Träger der politischen Bildung	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Kirchen	<input checked="" type="checkbox"/>
Stadtplanungsamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Träger der Jugendhilfe	<input checked="" type="checkbox"/>
Agentur für Arbeit/ ARGE Jobcenter	<input checked="" type="checkbox"/>	Träger der außerschulischen Bildung	<input type="checkbox"/>
Amt für Wirtschaftsordnung	<input checked="" type="checkbox"/>	Flüchtlingsinitiative	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsamt	<input type="checkbox"/>	Medien	<input checked="" type="checkbox"/>
Wohnungsamt	<input type="checkbox"/>	Bewohner/-innen	<input checked="" type="checkbox"/>
Quartiersmanagement		Zielgruppenvertreter/-innen	<input checked="" type="checkbox"/>
Stadtteilentwicklung	<input type="checkbox"/>	Migranten(selbst)organisationen	<input checked="" type="checkbox"/>
		Stiftungen	<input type="checkbox"/>
		Träger der Jugend- und Sozialarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>
		religiöse Träger	<input type="checkbox"/>
Ggf. andere (Bitte eintragen):			
Gemeindeverwaltung Wutha - Farnroda			<input checked="" type="checkbox"/>
Gleichstellungsbeauftragte Stadtverwalt. Eisenach			<input checked="" type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>

Die Auflistung weiterer Partner bitte in einer Anlage dem Antrag beifügen.

7.11.2 Welche zivilgesellschaftlichen Akteure/Akteursgruppen werden an der Weiterentwicklung beteiligt?

Beteiligt werden die zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure /Initiativen des /der:

a) Begleitausschusses:

- 12 Bündnisse/ Initiativen/ Ausschüsse

b) Projektträger 2007-2010:

- 16 gemeinnützige Träger

c) potentielle Träger und Netzwerkpartner in Eisenach und Wutha-Farnroda:

- 23 Schulen aller Schulformen

- 25 Vereine u. a. aus den Sparten: Freiwillige Feuerwehr, Sport, Kleingarten, Heimat, Geschichte, Brauchtum, Kirmes

- 15 Wirtschaftsverbände , - initiativen und Firmen

- 5 Kirchgemeinden

Die Auflistung weiterer Partner bitte in einer Anlage dem Antrag beifügen.

7.12 Begleitausschuss

Bitte stellen Sie die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Begleitausschusses dar.

Der Begleitausschuss (BgA) besteht aus 20 Personen und setzt sich mehrheitlich zusammen aus zivilgesellschaftlichen Akteuren/Akteurinnen, darunter auch Vertreter/innen des Stadtrates und des Gemeinderates und Vertreter/innen des Ämternetzwerkes. Der BgA hat in 2010 mehrheitlich entschieden, seine Arbeit und die Begleitung der Einzelprojekte in 2011 fortzusetzen

Zivilgesellschaftliche Akteure/Akteurinnen (12 Personen): Ingo Jary (Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus Wutha- Farnroda), Ilka Wolfram (AWO AJS gGmbH), Christiane Leischner (Bündnis gegen Rechtsextremismus Eisenach), Regina Müller (Jugendhilfeausschuss Eisenach), Udo Becker (Kreissportbund Eisenach e.V.), Beate Schröder (Liga der Wohlfahrtsverbände), Christa Wolff (Präventionsrat gegen politischen Extremismus Eisenach), Viktor Bitjakow (Boxclub Wutha- Farnroda e.V.), Hannes Frisch (Schülersprecher/innen Eisenach), Erika Herrmanns (Seniorenbeirat Eisenach), Jörg Rumpf (Stadtjugendring Eisenach e.V.), Maike Röder (Ausländerbeirat).

Ämternetzwerk (8 Personen): Matthias Doht (Oberbürgermeister Eisenach), Torsten Gieß (Bürgermeister Wutha- Farnroda), Egbert Volk (Jugendamt Eisenach), Bernd Scheumann (Jugendamt Wartburgkreis), Friedhelm Göpel (Ordnungsamt Eisenach), Liane Thieme (Ordnungsverwaltung/Soziales Wutha- Farnroda), Thomas Gubert (Polizeiinspektion Eisenach), Uta Asmus- Hersener (Staatliches Schulamt Eisenach).

Der Begleitausschuss hat entschieden, seine Arbeit in der gleichen Zusammensetzung fortzusetzen.

Bei der Besetzung des Begleitausschusses wurde berücksichtigt, dass beide Kommunen angemessen vertreten sind. In einigen Fällen ergeben sich Schnittstellen, da einige der Benannten weiteren Gremien, Verbänden, Vereinen, Parteien angehören. Auf Wunsch wurden Vertreter/innen benannt.

Aufgrund der Struktur, Eisenach als kreisfreie Stadt und Wutha-Farnroda als kreisangehörige Gemeinde, wurde das Jugendamt Wartburgkreis aufgenommen.

Die Koordinierungsstelle ist die Geschäftsstelle des Begleitausschusses. Dieser entscheidet auf der Basis des LAP, der Programmleitlinien und der Förderrichtlinie, welche Einzelprojekte gefördert werden und welche Fördermittel in welcher Höhe an wen vergeben werden. Die Mitglieder geben unter Beachtung der kommunalen Haushaltsordnung, der Bestimmungen im Zuwendungsbescheid an die Kommune und der Programmleitlinien eine Empfehlung für die Vergabe der Mittel.

7.13 Darstellung der Einbindung und Arbeitsweise der relevanten Ämter und kommunalen Entscheidungsträger bei der Weiterentwicklung der integrierten lokalen Strategie und deren Einbindung in bestehende und geplante kommunale Entwicklungskonzepte.

Die kreisfreie Stadt Eisenach ist geprägt durch das Zusammenspiel von Geschichte, Kultur, Landschaft, Wirtschaft, Technik, Sport und Tourismus. Eisenach steht für Toleranz, Weltoffenheit, Integration, Bürgerengagement und Kooperation. Das Leitbild der Stadt wurde unter Beteiligung der Einwohner/innen, Vereine und Verbände erarbeitet und im Mai 2009 vom Stadtrat beschlossen. Für die Akzeptanz und den Erfolg des LAP ist die umfassende Einbindung der zivilgesellschaftlichen Akteure, der Ämter und Verwaltungen sowie der kommunalen Entscheidungsträger unabdingbar. Der LAP bietet die Chance, in alle Bereiche des Gemeinwesens hineinzureichen. Er ist eine sehr gute Methode um eine langfristig angelegte Sensibilisierung für ein demokratisches und tolerantes Miteinander zwischen Kommunalpolitik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu etablieren. Das Ämternetzwerk unterstützt die Entwicklung und Umsetzung von Einzelprojekten mit Ressourcen und Fachkompetenz.

Vertreter/innen des Ämternetzwerkes sowie des Stadtrates und des Gemeinderates arbeiten im Begleitausschuss mit. Sie transportieren somit Eindrücke und Informationen in die kommunalen Entscheidungsgremien, so dass diese über Verfahren, Ziele sowie Verlauf des LAP informiert sind. Somit kann, unter Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Akteure, mit konkreten Maßnahmen und Entwicklungsschritten eine langfristige Strategie zur Demokratieentwicklung verfolgt und lokale Vernetzungen und Kommunikationsstrukturen gefördert werden.

Der LAP knüpft an bestehende Entwicklungskonzepte an, wie dem Stadtentwicklungskonzept mit dem Stadtumbau in Eisenach- Nord. Dort sollen z.B. Einzelprojekte (Interkulturelles Zentrum, Bunte Gärten) nachhaltig entwickelt werden. In Wahrnehmung der (prozessorientierten) Planungsverantwortung ist das Jugend- und Schulverwaltungsamt und insbesondere der Jugendhilfeausschuss in alle Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zum Bundesprogramm eingebunden. Als Teil der sozialen Regionalentwicklungsplanung ist der LAP seit 2008 Teil des jährlichen Jugendförderplanes.

Der LAP fügt sich ein in das Regionalentwicklungskonzept "Erbstromtal", welches 2001 entwickelt und 2003/2004 fortgeschrieben wurde. Schwerpunkt ist die städtebauliche Planung im sozialen Brennpunkt der Gemeinde Wutha-Farnroda, dem Wohngebiet "Mölmern". Dort besteht seit November 2009 das Netzwerk "Miteinander-Füreinander" aus verschiedenen, vor Ort arbeitenden Akteuren und der Gemeindeverwaltung. Das Netzwerk greift örtliche Probleme auf, damit durch gezielte Maßnahmen und geeignete Projekte ein positives Zusammenleben gefördert und damit das Image des Wohngebietes verbessert wird.

7.14 Beschreibung der geplanten Maßnahmen zum Controlling und zur Qualitätssicherung der integrierten lokalen Strategie

Das Controlling zur LAP-Umsetzung wird zwischen Koordinierungsstelle, Begleitausschuss (BgA) und federführendem Amt erfolgen.

Die aktive fachliche Begleitung der Einzelprojekte (Patenschaften) durch den BgA wird 2011 fortgesetzt. Einmal jährlich werden in einer Konferenz gemeinsam mit allen Akteuren Handlungsstrategien überprüft, gegebenenfalls verändert und Projektideen entwickelt. Projektkonzepte müssen anhand der Ziele des LAP entwickelt und deren Umsetzung entsprechend geprüft werden. Zielgruppen müssen mit den im LAP genannten übereinstimmen. Die Zielerreichung der Projekte sind realistisch, zeitlich festgelegt und entsprechen inhaltlich den Vorgaben des Bundesprogrammes.

Die Koordinierungsstelle arbeitet weiter eng mit den Projektträgern, dem BgA und Ämternetzwerk zusammen. Regelmäßige Berichterstattung in den Gremien über den Stand der Umsetzung des LAP sorgt für Transparenz. Ein Auswahlverfahren, eine Förderrichtlinie und eine Geschäftsordnung für den BgA sind für alle Beteiligten bindend.

Die Lokale Koordinierungsstelle wird eine besondere Rolle und Verantwortung aufgrund des geänderten Aufgabenzuschnittes auch im Bereich Controlling und Qualitätssicherung übernehmen. Diese ist u.a. das Sicherstellen erforderlicher Informationen und Ressourcen zur effizienten Prozesssteuerung zur Zielerreichung im LAP z.B. Überprüfung der Projekt-Zielformulierungen, Projekt-Zwischenbilanz Mitte 2011, Projekt-Abschlussbericht, regelmäßige Trägertreffen.

8. Erklärung der Antragstellerin / des Antragstellers

8.1 Die lokale Koordinierungsstelle wird eingerichtet bei:

	Stadtjugenring Eisenach e.V.	
Anrede / ggf. Titel	Herr	
Vorname / Nachname	Jörg	Rumpf
Straße	Georgenstraße	Nr. 52
PLZ	99817	
Ort	Eisenach	
Telefon (Vorwahl / Nr.)	03691	732956
Telefax (Vorwahl / Nr.)	03691	732956
E-Mail	sjr@eisenachonline.de	

8.2 Der / die Antragsteller/-in versichert, dass die beantragten Mittel im Falle der Förderung wirtschaftlich und sparsam verwendet werden und die vorstehenden Angaben und ggf. sonstige beigefügte Anlagen richtig und vollständig sind.

8.3 Der / die Antragsteller/-in erklärt, dass mit den Einzelprojekten noch nicht begonnen wurde.

8.4 Weiterhin erklärt der / die Antragsteller/-in im Falle einer Förderung

- * eine lokale Koordinierungsstelle einzurichten und Mitarbeiter/-innen dafür freizustellen;
- * die für das Monitoring erforderlichen programmbezogenen Daten bzw. Berichte (datentechn. Dokumentation der Einzelprojekte und deren Teilnehmer/-innen, Führung des Verwendungsnachweises, Bewirtschaftung der Mittel) unter Benutzung der Formulare und nach den Vorgaben der Regiestelle zu erheben bzw. zu erbringen;
- * sein / ihr Einverständnis, verantwortlich über die Mittelvergabe unter Beteiligung der lokalen Akteure / Akteurinnen zu entscheiden und Änderungen in der Umsetzungsplanung der Regiestelle bekannt zu geben bzw. mit dieser abzustimmen
- * sein / ihr Einverständnis, dass alle Daten und Unterlagen im Zusammenhang mit der Projektförderung 2011ff an das Bundesamt für den Zivildienst weitergeleitet/übergeben werden können;
- * mit dem Deutschen Jugendinstitut und der Einzel-WB im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung zusammenzuarbeiten und die erforderlichen Auskünfte zu geben, die für die Evaluation des Programms notwendig sind;
- * dass eine projektbezogene Einzelabrechnung sichergestellt wird;
- * dass bei der Weiterleitung und Prüfung der Fördermittel die im Zuwendungsbescheid festgelegten Rechtsvorschriften zur Anwendung kommen;
- * dass mindestens ein/e Vertreter/-in des LAP an den Veranstaltungen der Regiestelle teilnimmt.

8.5 Die Anlagen sind dem Antrag beigefügt.

9. Unterschrift der Antragstellerin / des Antragstellers

<input type="text"/>
Ort
<input type="text"/>
Datum

Stempel

<input type="text"/>

Rechtsverbindliche Unterschrift(en) der zur
rechtsgeschäftlichen Vertretung befugten Person(en)

Nochmals in Druckbuchstaben